

## „Kleine Streitgespräche“ – Gottesdienst am Drittletzten Sonntag des Kirchenjahres, 7. November 2021 in Freinsheim

### Predigt/Taufansprache: Psalm 85 und Taufsprüche

<sup>2</sup> Herr, du hast dein Land wieder lieb gewonnen und das Schicksal Jakobs zum Guten gewendet.

<sup>3</sup> Du hast deinem Volk die Schuld vergeben und alle Sünden hast du ihm verziehen. sela.

<sup>4</sup> Du hast deinen ganzen Ärger aufgegeben und deinen glühenden Zorn verrauchen lassen.

<sup>5</sup> Gott, du bist unsere Hilfe, stell uns wieder her! Sei nicht länger so aufgebracht gegen uns!

<sup>6</sup> Willst du denn für immer auf uns zornig sein? Soll sich dein Zorn noch ausdehnen von der einen Generation auf die andere?

<sup>7</sup> Willst du uns nicht wieder neues Leben schenken? Dann wird sich dein Volk über dich freuen.

<sup>8</sup> Herr, lass uns doch deine Güte erfahren! Wir brauchen deine Hilfe, gib sie uns!

<sup>9</sup> Ich will hören, was Gott zu sagen hat. Der Herr redet vom Frieden.

Er verspricht ihm seinem Volk und seinen Frommen. Doch sie sollen nicht mehr zurückkehren zu den Dummheiten der Vergangenheit!

<sup>10</sup> Ja, seine Hilfe ist denen nahe, die zu ihm gehören. Dann wohnt seine Herrlichkeit wieder in unserem Land:

<sup>11</sup> Güte und Treue finden zueinander. Gerechtigkeit und Frieden küssen sich.

<sup>12</sup> Treue wächst aus der Erde empor. Gerechtigkeit scheint vom Himmel herab.

<sup>13</sup> Auch schenkt uns der Herr viel Gutes, und unser Land gibt seinen Ertrag dazu.

<sup>14</sup> Gerechtigkeit zieht vor ihm her und bestimmt die Richtung seiner Schritte.

Liebe Familie Andreas, liebe Familie Lämmerhirt, liebe Taufgemeinde!

Wer in diesen Tagen die Zeitung aufschlägt oder Nachrichten ansieht, der oder die kann die gute Laune gleich am Garderobenhaken abgeben. Die G20-Länder konnten sich nicht auf eine gemeinsame Linie einigen, nach Glasgow zum Klimagipfel sind die Vertreter riesiger Länder wie China, Russland oder Brasilien gar nicht erst gekommen. Und die Hoffnung, dass die Pandemie überstanden sein könnte, scheint sich gerade nicht zu bewahrheiten.

Das alles sind Herausforderungen, die es in sich haben. Auf verschiedene Arten können wir mit ihnen umgehen. Die einen machen es wie kleine Kinder, die sich die Augen und Ohren zuhalten. Was ich nicht sehe, das ist auch nicht da. Die anderen werden hyperaktiv und blaffen jeden an, der noch eine Plastiktüte verwendet oder dem im Zug die Maske verrutscht ist. Und vielen ist alles herzlich wurscht, so lange der Preis für das tägliche Schnitzel nicht über 10 Euro fürs Kilo steigt. Und einige wenige sind über das, was in unserer Welt vorgeht, so erbost, dass sie ihre Wut laut ausschreien. Und dann gibt es ja noch die Rheinischen Frohnaturen mit ihrem Satz: „Et hätt no immer jot jejang“.

Wenn ich den Psalm 85, unseren Predigttext für heute lese, dann kommt es mir vor, als wären da alle diese ganz verschiedenen Stimmen versammelt. Die einen, die Gott entgegenschleudern, dass er doch etwas tun soll. Dann gibt es die, die danach fragen, wer Schuld hat an der gegenwärtigen Lage. Und die Hyperaktiven, die sofort und jetzt gleich alle dazu bringen möchten, etwas zu tun. Dann gibt es diejenigen, die sich dankbar erinnern, wie gut alles einmal gewesen ist. Und diejenigen, die Hoffnung haben, dass alles gut werden wird.

Zu welcher Seite tendierst Du heute Morgen? Und wie werden Greta und Luke, die heute mit ihren Eltern in die Kirche gekommen sind, das in 15 oder 20 Jahren sehen? Werden sie dann auf ihre Taufurkunden schauen und ihre Taufsprüche lesen, bei Greta das vertraute Wort, das in fast jedem Gottesdienst der Gemeinde am Ende als Segen zugesprochen wird:

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Und bei Luke der Wunsch aus den Sprüchen Salomos:

Weisheit wird in dein Herz eingehen, und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein. Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten.

Vielleicht hat es diese Zeiten immer gegeben, und auch die verschiedenen Stimmen, die sie kommentieren und Gott darin einzeichnen. Der Psalm 85, zeichnet in seiner Zukunftsvision den Frieden und die Gerechtigkeit ein wie ein Paar, das sich küsst. Und er spricht von Gnade und Heil, von Güte und Treue und von Ehre und immer wieder von der Gerechtigkeit wie von Geschöpfen, die wie Blumen wachsen oder die wie eine Person vor Gott hergehen.

All das, wonach wir Menschen uns sehnen, Frieden und Gerechtigkeit, Güte und Liebe und Treue, das ist schon da und lässt sich finden. Und auch Gott, den der Psalmbeter als abwesend erlebt, ist nicht weg oder gar zornig, wie es sich die Menschen vorstellen. Mit der Taufe von Greta und Luke erinnern wir uns daran, dass wir mit unterschiedlichen Gaben und Eigenschaften zur Welt kommen und gemeinsam die Herausforderungen meistern können.

#### Der Streit zwischen Friede, Gerechtigkeit, Liebe und Wahrheit

Ich habe eine Geschichte jüdischer Bibelausleger gefunden, die von einem Streit des Engels der Liebe, des Engels der Wahrheit, des Engels der Gerechtigkeit und des Engels des Friedens erzählt, als Gott den Menschen erschaffen wollte.

Der Engel der Liebe sagte: Der Mensch soll erschaffen werden, denn er wird Liebestaten vollbringen.

Der Engel der Wahrheit sagte: Der Mensch soll nicht erschaffen werden, denn was er tut, wird Lüge sein.

Der Engel der Gerechtigkeit sagte: Der Mensch soll erschaffen werden, denn er wird seinen Nächsten lieben und sich für ihn einsetzen.

Der Engel des Friedens sagte: Der Mensch soll nicht erschaffen werden, denn er wird ständig Streit stiften.

Diese Engel haben ein hohes Problembewusstsein. Und sie haben alle Recht: Wir Menschen sind in der Lage zu lieben und solidarisch zu sein, jetzt wieder bei der Flutkatastrophe. Aber wir lügen auch und stiften Unfrieden.

Schon bei der harmlosen Frage „Wie gefällt dir mein neues Kleid?“ kann es schwierig werden: Lüge ich um der Liebe willen? Oder verletze ich um der Wahrheit willen? Bis hin zu der fast ausweglosen Frage, ob und wie man einer Todkranken die Wahrheit sagen darf, soll, muss, kann. Was fordert die Wahrheit und was die Liebe? Wie viel Ungerechtigkeit und Gewalt ertragen Menschen um des „lieben Friedens“ willen! Nicht zu vergessen die Gerechtigkeit, die auch über Leichen geht.

Frieden ohne Gerechtigkeit gibt es nicht, solange reiche Länder auf Kosten der ärmeren Länder leben. Wenn Menschen vor den Folgen des Klimawandels und wirtschaftlicher Ausbeutung fliehen müssen, werden weder Mauern noch Stacheldraht sie aufhalten.

In der jüdischen Erzählung würden die Engel bis heute weiterstreiten bei ihrer Grundsatzdiskussion, ob der Mensch erschaffen werden soll oder nicht. Wenn Gott, der Heilige nicht die Diskussion abgekürzt hätte: Was streitet ihr noch miteinander? Der Mensch ist bereits erschaffen!

Bei Gott hat die Liebe zu den Menschen gesiegt gegen alle Engel. Sonst gäbe es uns nicht...

Vielleicht diskutieren sie noch. Liebe und Wahrheit, Gerechtigkeit und Friede mögen noch miteinander kämpfen. Aber eines Tages werden sie sich in den Armen liegen und sich küssen.

So ist Gott, sagt uns der Psalm und die Bibelworte von Greta und Luke. Gott ist es, der in uns die Sehnsucht nach Gerechtigkeit und Frieden weckt. Gott ist es, der segnet und behütet und der Weisheit, Erkenntnis und Besonnenheit schenkt. Lass es geschehen, dann geschehen wundervolle Dinge in dieser Welt. Amen.

## Psalmgebet mit Ps 85,10 (leichte Sprache)

Gott, sei uns nahe. Unser Land braucht dich.

Gott, du hast es uns gut gehen lassen.  
Wir hatten immer mehr als genug zum Leben.  
Oft konnten wir aus dem Vollen schöpfen.  
Und das, was wir falsch gemacht haben,  
ist zum Glück nicht schlimm ausgegangen.  
Dafür danken wir dir und loben dich.

Gott, sei uns nahe. Unser Land braucht dich.

Jetzt wird es schwieriger, Gott.  
So wie früher geht es nicht mehr.  
Deine gute Schöpfung wurde zu sehr ausgebeutet.  
Wir leben, als ob es immer so weitergehen könnte.  
Vieles muss anders werden. Es muss gerechter zugehen auf der Welt. Und wir müssen behutsamer miteinander und der Schöpfung umgehen.  
Wende dich nicht ab von uns Gott.

Gott, sei uns nahe. Unser Land braucht dich.

Schenke uns Freude, mache uns Hoffnung,  
damit Gerechtigkeit und Friede sich küssen.  
Damit Ehrlichkeit und Nächstenliebe wachsen wie Sonnenblumen.  
Damit Liebe groß geschrieben wird.  
Damit Dein Lob erschallt in allen Straßen, in allen Häusern und Kirchen.

Gott, sei uns nahe. Unser Land braucht dich.

Amen.

© 2021 Martin Palm, Freinsheim